



UHP- und Runflat-Reifen montieren

Reifenservice | Der Wirtschaftsverband der Kautschukindustrie (wdk) hat einen neuen, deutlich umfangreicheren Kriterienkatalog für die sichere Montage/Demontage von UHP- und Runflat-Reifen verfasst. Schätzungsweise rund ein Drittel aller neu zugelassenen Fahrzeuge sind in Deutschland heute mit Ultra High Performance (UHP) oder Reifen mit Notlaufeigenschaften (Runflat) ausgestattet, Tendenz steigend. Die Herausforderung: Aufgrund ihrer besonderen Konstruktion (steifere Seitenwände) erfordern diese Reifen bei der Montage und Demontage entsprechend sorgfältige Behandlung und zertifizierte Maschinen. Wo das nicht gegeben ist, sind Beschädigungen der Reifen bei der Montage vorprogrammiert. Mit zum Teil lebensgefährlichen Folgen für die Fahrer so bereifter Fahrzeuge und anderer Verkehrsteilnehmer. In dem aktualisierten wdk-Kriterienkatalog sind

typische Montageschäden nach einem Ampelsystem klassifiziert. Grün bedeutet, ein Reifen kann ohne Beeinträchtigung weiter verwendet werden, gelb signalisiert, eine Weiterverwendung des Reifens ist nach entsprechender Prüfung (zum Beispiel Dichtigkeit) möglich. Rot bedeutet grundsätzlich, eine Beschädigung am Reifen beeinträchtigt die Sicherheit, ein so qualifizierter Reifen darf unter keinen Umständen weiter verwendet werden. Reifenmontierbetriebe sollen mit dem Kriterienkatalog noch besser mögliche Beschädigungen an Reifen beurteilen können.

Der neue Katalog wird voraussichtlich bis Ende April 2019 veröffentlicht werden und ist dann über die Internetseite des wdk abrufbar.

www.wdk.de/montage-uhp-und-runflatreifen-unterseite-der-unterseite-pkw-reifen



Foto: Snap-on Equipment

Der wdk-Katalog soll die sichere Montage/Demontage von UHP- und Runflat-Reifen erleichtern.

Kompakt

Messe Workshop

Am 6. März trafen sich 17 Mitglieder des ASA-Bundesverbandes bei der Messe Frankfurt zu einem Messe-Workshop. Das neue Format löst den bis September 2018 geführten ASA-Fachbereich Messen ab und wird mindestens einmal pro Jahr jeweils im November stattfinden. Laut der Beteiligten ist das Workshop-Format perfekt geeignet, um aktuelle Messthemata aus Sicht der ASA-Mitglieder zu kommunizieren. Themen des vergangenen Workshops: Ein Gemeinschaftsstand-Konzept für ASA-Mitglieder, die bislang nicht auf der Automechanika ausstellten; das Auslandsmesseprogramm 2019 und 2020 und die Beteiligungsmöglichkeiten für ASA-Mitgliedsunternehmen. „Für mich die beste interne ASA-Veranstaltung im Bereich Messen seit acht Jahren“, fasste Olaf Mußhoff, Chef der Automechanika Frankfurt, seine Eindrücke zusammen.

ASA-Vorstand fasst weitreichende Beschlüsse

Vorstandssitzung | Der Vorstand des ASA-Bundesverbandes hat in seiner Frühjahrssitzung Ende März in Köln weitreichende Beschlüsse gefasst, die den Verband in den nächsten Jahren weiter entwickeln sollen. Unter anderem will man neue außerordentliche Mitglieder aus der Gruppe deutscher Werkstatt-Ausrüstungshändler gewinnen. „Diese Gruppe hat bislang keine eigene Lobby. Mit ihren Anliegen findet sie im ASA-Verband einen kompetenten und einflussreichen

Partner“, sagte ASA-Präsident Frank Beaujean. Beschlossen wurde auch, den seit zwei Jahren ruhenden Fachbereich Klimaservicegeräte zu reorganisieren. Eine erste Sitzung der Klimaserviceexperten findet am 16. Mai in Bad Kissingen statt. Workshops als Instrument der verbandsinternen Entwicklung weiter auszubauen, lautet ein weiterer Beschluss. Nach dem erfolgreichen Workshop Messen am 6. März (siehe *Kastenmeldung*), hat der Vorstand den Fachbereich B2B unter Lei-

tung von Michael Hofmann beauftragt, Workshops zu neuen Mobilitätsthemen zu entwickeln. „Nicht nur Elektromobilität, auch andere Antriebsformen und Mobilitätskonzepte wirken sich auf die Geschäfte unserer Mitglieder aus. Dem tragen wir nun Rechnung, indem wir die Zukunftsthemen von der Tagesarbeit in den Fachbereichen entkoppeln, um sie gesondert zu betrachten. Und bei Bedarf initiieren wir aus den Workshops neue Fachbereiche“, so ASA-Vizepräsident Harald Hahn.